

Oskar Negt

*Lebendige Arbeit,
enteignete Zeit*

*Politische und kulturelle Dimensionen
des Kampfes um die Arbeitszeit*

*Campus Verlag
Frankfurt/New York*

Inhalt

Vorrede	7
<i>I. Arbeitszeitverkürzungen rühren an die Grundfesten des Herrschaftssystems.....</i>	19
1. Herrschaft besteht in der Mikroorganisation von Raum und Zeit .	21
2. Der Kampf um die Verlängerung des Lebenstages - »Zeit als der Raum menschlicher Entwicklung«.....	25
3. Die Forderung der 35-Stunden-Woche ist ein qualitativer Einschnitt in der Tradition der Arbeitszeitverkürzungen	31
<i>II. Festhalten an der alten Arbeits- und Berufsstruktur bedeutet: Aufspaltung der Gesellschaft in »zwei Realitäten«</i>	39
1. Die kulturelle Transformation von Arbeit in Formen der Berufstätigkeit.....	41
2. Die Doppelstrategie der Unternehmer: Individualisierung (als Vereinzelung) und Abkoppelung	48
3. Gesellschaftliche Ausgliederungen als Resultat der Erosionskrise (Begriffsbestimmung dieses Krisentyps).....	53
4. Nicht zwei Kulturen, zwei Realitäten sind das Problem	66
5. Die »verdichtete staatliche Substanz« und die Doppelbedeutung der »Entkoppelung von System und Lebenswelt«.....	80
6. Flexibilität: Das Zauberwort des Unternehmerlagers. Eine Strategie der Zeitfragmentierung.....	97

<i>III. Erweiterungen des politischen Mandats der Gewerkschaften.</i>	121
1. Interessenvertretung als gesamtgesellschaftliche Solidaraktion der organisierten Arbeitsplatzbesitzer für die, die ihres Arbeitsplatzes beraubt sind	131
2. Verstärktes Engagement in der Entwicklung einer politischen Kultur - Schutz gegen die sekundäre Ausbeutung durch die bürgerliche Bewußtseinsindustrie	140
3. Stadtteil und Wohngebiet als zweites Organisationszentrum	154
 <i>IV. Arbeit als Lebensbedürfnis - nur die Utopien sind noch realistisch</i>	165
1. Lebendige Arbeit - eine historisch-fundamentale Kategorie	168
2. Der Zwangszusammenhang von entfremdeter Arbeit, Freizeit und Faulheit	176
3. In fortgeschrittenen Industriegesellschaften sind alle Bedingungen der Aufhebung von Zeitdiebstahl und Zwangsarbeit erfüllt.	185
4. Gesellschaftlich notwendige Arbeit und das Reich der Freiheit - Zeit- und Arbeitsutopien	198
5. Aufhebung der Existenzängste und das Problem einer Moral jenseits von Lohn und Leistung	214
 <i>V. Aspekte der politischen Psychologie der Technik</i>	227
1. Technik, Sicherheit und Angst	227
2. Zeitgewinn und Zeitenteignung durch die neuen Technologien (Ambivalenzkonflikte).	238
 Kleiner Epilog	259
Anmerkungen	261